

Am 4. November wird's spannend

FORDERUNG: „Keine Entscheidung zum Projekt Ried vor der Volksbefragung“

BRUNECK. „Keine politische Entscheidung vor Durchführung der Volksbefragung zum Projekt Ried“. Dies forderten die Aktionsgemeinschaft und das Promotorenkomitee, das im April 2009 den Antrag auf Durchführung der Volksbefragung gestellt hat, bei dem Treffen mit dem Gemeindeausschuss, das sie im Vorfeld der für den 4. November angesetzten Ratssitzung beantragt hatten.

Auf der Tagesordnung der Ratssitzung am 4. November steht ein Gutachten zum Entwurf der zweiten dreijährigen Überarbeitung des Fachplanes Aufstiegsanlagen und Skipisten und damit zur Eintragung des Projektes Ried in denselben.

Volksbefragung abwarten

Bei dem Treffen betonten die Vertreter der Aktionsgemeinschaft und des Promotorenkomitees, dass die bereits genehmigte, noch ausstehende Volksbefra-

gung zum Projekt Ried von den Gemeinde- und Landespolitikern respektiert werden müsse.

Auch Stadtrat Karl Campej von den SVP-Arbeitnehmern pflichtete dem bei. Das Recht der Bevölkerung auf die Volksbefragung dürfe nicht durch Vorgreifen von Beschlüssen bis zur Bedeutungslosigkeit ausgehöhlt werden. Die Sperrfrist für eine offizielle Volksbefragung vor den Gemeinderatswahlen verlange für diese Zeit genauso eine Stilllegung aller Genehmigungsschritte.

Aktionsgemeinschaft und Promotorenkomitee verweisen weiters darauf, dass das in Bruneck erzielte Ergebnis der Volksabstimmung zur direkten Demokratie zeige, dass rund 40 Prozent der Brunecker und über 50 Prozent der Reischacher Wähler mehr Mitspracherecht verlangen, wobei der Diskussion um Ried sicher eine entscheidende Rolle zukomme. Das Abwarten der Volksbefragung schaffe Raum, ein volkswirtschaftlich

und ökologisch fragwürdiges Projekt und die Alternativen einer Zugsanbindung ans Skigebiet in der eigenen Gemeinde zu überdenken, vor allem angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderung.

„Rat wird Gutachten abgeben“

„Der Punkt zum Projekt Ried wird am 4. November behandelt werden und ich bin überzeugt, dass der Gemeinderat eine Empfehlung abgeben wird“, sagt Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler. Gemäß dem Wunsch mehrerer Räte habe die Landesagentur für Umwelt bei einer Fachgruppe eine Kohlendioxid-Bilanz in Auftrag gegeben und vor der Abstimmung über das Projekt Ried werde Norbert Lantschner über „Das neue Bewertungssystem für Aufstiegsanlagen ausgedrückt in Kohlendioxid-Emissionen“ informieren.